

Geschäftsbericht 2024

SCHLENK SE

Inhalt

I.	<u>Allgemeines</u>	4-9
	<u>Informationen zur Hauptversammlung</u>	<u>5-6</u>
	Tagesordnung	5
	Auslage von Unterlagen	5
	Teilnahme an der Hauptversammlung	5
	Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte	6
	Anträge von Aktionären	6
	<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>7</u>
	Aufsichtsrat	7
	Vorstand	7
	<u>Bilanzgewinn und Gewinnverwendung</u>	<u>8</u>
	<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	<u>9</u>
II.	<u>Finanzinformationen</u>	10-67
	<u>Konzernlagebericht</u>	<u>11-24</u>
	1. Allgemeine Informationen	11
	2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	11
	3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung	11
	4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	12
	5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen	13
	6. Geschäftsverlauf	13
	7. Personal	18
	8. Investitionen Forschung und Entwicklung	18
	9. Chancen - und Risikobericht	19
	10. Prognose	24

Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk **26-55**

Konzernbilanz	26
Konzerngewinn- und Verlustrechnung	28
Konzernanhang	29
Konzernkapitalflussrechnung	50
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	51
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52

**Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk
der Schlenk SE** **56-67**

Bilanz der Schlenk SE	56
Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE	58
Anhang der Schlenk SE	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	65



I. Allgemeines

Informationen zur Hauptversammlung

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Bericht des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2024
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024
5. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2025

Auslage von Unterlagen

Der festgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Bericht des Aufsichtsrates liegen von der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen der Schlenk SE, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf, zur Einsicht der Aktionäre aus.

Die vorgenannten Unterlagen werden auch in der Hauptversammlung zugänglich gemacht.

Teilnahme an der Hauptversammlung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 9 der Satzung der Schlenk SE diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich zur Hauptversammlung in Textform anmelden. Bei Aktionären mit Inhaberaktien ist darüber hinaus Voraussetzung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts, dass der Aktionär der Gesellschaft seine Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts zusammen mit der Anmeldung nachweist. Bei Aktionären mit Namensaktien ergibt sich die Berechtigung des Aktionärs aus einem Abgleich seiner Anmeldung mit dem Aktienregister der Gesellschaft.

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis, ein von der Depotbank in Textform in deutscher oder englischer Sprache erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes, sind der Gesellschaft unter der nachfolgend genannten Adresse zu übermitteln:

Schlenk SE
Manuela Cepeda
Barnsdorfer Hauptstraße 5
91154 Roth-Barnsdorf
per Fax: +49 (0) 9171-808 201 oder
Manuela.Cepeda@schlenk.de

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis müssen der Gesellschaft spätestens am Montag, den 23.06.2025 zugehen. Der Nachweis des Anteilsbesitzes muss sich bei Inhaberaktien auf den 09.06.2025, 0.00 Uhr beziehen und der Gesellschaft zusammen mit der Anmeldung zugehen. Werden Inhaberaktien nicht in Depots gehalten, so kann der Nachweis auch von der Gesellschaft gegen Einreichung der Aktien ausgestellt werden. Solche nicht vom depotführenden Institut ausgestellten Nachweise sind ebenfalls spätestens bis zum 23.06.2025 bei der Gesellschaft einzureichen.

Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, z. B. durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person ihrer Wahl ausüben lassen. Die Vollmacht kann schriftlich, per Telefax, per Computer-Fax oder in anderer vergleichbarer Form erteilt werden. In diesem Fall sind die Bevollmächtigten durch den Aktionär oder durch die Bevollmächtigten rechtzeitig anzumelden.

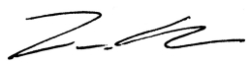
Anträge von Aktionären

Gegenanträge gegen einen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt gemäß § 126 Abs. 1 AktG bitten wir zu richten an:

Schlenk SE, Manuela Cepeda, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf.

Rechtzeitig unter dieser Adresse eingegangene Gegenanträge sowie etwaige Stellungnahmen der Verwaltung werden den Aktionären gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bekannt bzw. zugänglich gemacht.

Roth-Barnsdorf, im Mai 2025



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Eckhard Wilhelm Mehring, Den Haag,
Rechtsanwalt & Advocaat

Stellvertretender Vorsitzender

Hans Bolte, Gütersloh,
Diplom-Kaufmann

Mitglied:

Arno Scharowsky, Erlangen,
Diplom-Ingenieur

Vorstand

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf, Rottach-Egern,
Diplom-Kaufmann

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE schließt ab:

Jahresüberschuss	€	7.580.988,73
Gewinnvortrag	€	617,07
Bilanzgewinn	€	7.581.605,80

Auf der Grundlage des zum 31.12.2024 im Jahresabschluss der Schlenk SE ausgewiesenen Bilanzgewinns schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, diesen wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von € 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie

€ 1.800.000,00

Einstellung in Gewinnrücklagen

Gewinnvortrag	€	5.781.000,00
	€	605,80

Die Dividende ist ab 03.07.2025 zahlbar.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern der Firmengruppe, die im abgelaufenen Jahr zur Erreichung unserer Zielsetzungen beigetragen haben. Dieser Dank schließt den Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit ein.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 - entsprechend den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung – die Tätigkeit des Vorstandes laufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und sich über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik Auskunft geben lassen. Im Jahr 2024 fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates statt. An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsräte teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat insbesondere auch den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Aufsichtsrat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch unterjährig die Monatsabschlüsse der wichtigsten Konzerntöchter sowie des Konzerns vorlegen und erläutern lassen und auf seinen Sitzungen eingehend besprochen. Insbesondere die Plausibilität der Bewertung des Umlaufvermögens und die Finanzierungsstruktur des Konzerns sind stichtiger Prüfungsschwerpunkt. Das Gegenüberstellen und die Plausibilitätsprüfung verschiedener Bilanzkennzahlen ist hierbei ein ebenso wichtiges Instrument wie die stichprobenartige Einsichtnahme in die Bücher und Unterlagen der Finanzbuchhaltung. Vor allem wird im Rahmen des Berichtes über den Geschäftsverlauf der Niederschlag der Aussagen des Vorstandes in Bilanzzahlen stetig überprüft. Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat in diesem Jahr auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie auf das interne Kontrollsystem. Die Erkenntnisse der Wirtschaftsprüfer wurden in die Diskussion des Aufsichtsrates mit einbezogen.

Zusammengefasst lautet das Ergebnis der unterjährigen Prüfungen sowie der Prüfung des Jahresabschlusses wie folgt:

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der Schlenk SE, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht, sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat für beide Abschlüsse den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Diese Wertung deckt sich uneingeschränkt mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrates. Wir haben von dem Ergebnis der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen. Außerdem hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns zum 31.12.2024, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, sowie den Geschäftsbericht geprüft und mit den Wirtschaftsprüfern besprochen. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, die damit festgestellt sind, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung an.

Dieser Bericht wurde dem Vorstand fristgerecht zugestellt.

Roth-Barnsdorf, Mai 2025



Eckhard Wilhelm Mehring
Vorsitzender

Finanzinformationen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

1. Allgemeine Informationen

Die Schlenk SE stellt den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB auf. Der Konzernlagebericht ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die Schlenk-Gruppe ist ein international führender Hersteller von Effektpigmenten, Metallpulvern und Metallfolien. Neben den deutschen Standorten in Barnsdorf, Bernlohe, Bitterfeld, Georgensgmünd, Roth und Rothenbruck verfügt der Konzern über Produktionsstätten in Osteuropa, Asien und Nordamerika, Vertriebstochtergesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika sowie eine Beteiligung an einem deutschen Unternehmen und an einem langjährigen Vertriebspartner in Brasilien. Im Geschäftsjahr wurde der bereits stillgelegte Standort in Taixing veräußert. Der Konzern wird aus Barnsdorf, dem Unternehmenssitz und wichtigen Produktionsstandort der Schlenk Gruppe, durch die Muttergesellschaft Schlenk SE zentral geführt.

Wesentliche Holdingfunktionen für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe übt die Schlenk Service GmbH & Co. KG aus. Diese umfassen vor allem Personalverwaltung, Rechnungswesen, Einkauf, Organisationsentwicklung, Zoll-/ Außenwirtschaft, IT, Marketing, Compliance und Verwaltung der Managementsysteme.

Die Schlenk SE übernimmt insbesondere die strategische Managementfunktion für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe.

3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Der Schlenk-Konzern wird zentral durch den Vorstand der Schlenk SE gelenkt und von diesem überwacht. Der Vorstand besteht derzeit aus einem Mitglied. Gemeinsam mit dem Leiter Konzernfunktionen und den Spartenleitern übt er die Konzernleitung aus.

Aufbauend auf der monatlichen und somit aktuellen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung erhalten der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Schlenk SE eine regelmäßige Berichterstattung. Die Berichterstattung zeigt mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich auf und dient als Grundlage zur Lösungsfindung innerhalb der Geschäftsleitungssitzungen und Aufsichtsratssitzungen. Es werden etwaige Abweichungen von den Zielvorgaben unverzüglich erkannt und entsprechende Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) fiel im Geschäftsjahr 2024 moderat aus, mit einer leichten Abschwächung im Vergleich zum Vorjahr. Gemäß einer Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2025 stieg dieses um +3,2 % gegenüber dem Vorjahr (2023: +3,3 %). Einflussfaktoren des globalen BIPs waren die restriktive Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung, regionale Wachstumsunterschiede und anhaltende geopolitische Spannungen. Während Entwicklungs- und Schwellenländer, weiterhin als Wachstumstreiber fungierten, verzeichneten entwickelte Volkswirtschaften eine verhaltene Dynamik. Eine Verlagerung des Konsums weg von Waren und hin zu Dienstleistungen führte weltweit zu einer Belebung des Dienstleistungssektors, dämpfte jedoch das Verarbeitende Gewerbe. Trotz der rückläufigen Inflation und der allmählichen Lockerung der Geldpolitik blieben die wirtschaftlichen Aussichten von Unsicherheiten geprägt, was sich in einem insgesamt vorsichtigen Geschäftsklima widerspiegelte. Die Entwicklung der Regionen fiel stark unterschiedlich aus. So verzeichneten die Schwellenländer Asiens (+5,2 %), die USA (+2,8 %) und Südamerika (+2,4 %) höhere Zuwachsraten als die europäische Union (+0,8 %).

Deutschlands preisbereinigte Wirtschaftsleistung war nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts im Jahr 2024 wie im Vorjahr mit - 0,2 % (2023: - 0,3 %) rückläufig. Dämpfend wirkten konjunkturelle und strukturelle Belastungen wie die zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein erhöhtes Zinsrisiko sowie unsichere wirtschaftliche Aussichten. Einzelne Wirtschaftsbereiche fielen hierzu stark unterschiedlich aus. Während das Verarbeitende Gewerbe insbesondere im Maschinenbau, in der Automobilindustrie und in energieintensiven Zweigen deutlich weniger produzierte und auch das Baugewerbe aufgrund hoher Baupreise und Zinsen gegenüber dem Vorjahr abnahm, entwickelte sich der Dienstleistungsbereich insbesondere der Sektor Information und Kommunikation sowie öffentliche Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit positiv. Unterstützend auf das preisbereinigte BIP wirkten staatliche Konsumausgaben mit einem Wachstum von + 2,6 % insbesondere im Bereich Sozialleistungen, während die Bruttoanlageninvestitionen mit - 2,8 % stark rückläufig ausfielen. Schwache Impulse kamen mit einem geringen Zuwachs (+ 0,3 %) vom privaten Konsum. Der Export ging im Jahr 2024 um - 0,8 % zurück.

Wie schon im Vorjahr fiel die Entwicklung in der Europäischen Union (EU) auch im Jahr 2024 verhalten aus. Das BIP-Wachstum der EU belief sich auf +0,8 % (2023: +0,4 %). Dabei konnte das Wachstum in Spanien (+3,1 %) aufgrund des Tourismus- und Dienstleistungssektors wesentlich stärker zulegen als Frankreich (+1,1 %) und Italien (+0,6 %).

Das Vereinigten Königreich verzeichnete ein BIP von +0,9 % und lag damit leicht über dem Wert der Eurozone.

Das Bruttoinlandsprodukt der USA zeigte im Jahr 2024 ein dynamisches Wachstum. Die US-Wirtschaft wuchs im Gesamtjahr 2024 um +2,8 %, was nur geringfügig unter dem Wachstum von +2,9% im Vorjahr lag. Diese robuste Entwicklung wurde vom privaten Konsum und der Ausrüstungsinvestition getragen, während das Wachstum der gewerblichen Bauinvestitionen und des verarbeitenden Gewerbes geringer ausfiel bzw. stagnierte.

In den asiatischen Schwellenländern, die ein Wirtschaftswachstum von +5,2 % verzeichneten, beeinflussten vor allem Indien und China das Wachstum. China erreichte ein BIP-Wachstum von +4,8 % (2023: +5,2 %). Trotz Herausforderungen wie einer Immobilienkrise und hoher Jugendarbeitslosigkeit bewies die chinesische Wirtschaft ihre Robustheit, positive Wachstumsimpulse für die Industrieproduktion kamen vom Warenexport. Indien konnte ein noch kräftigeres Wachstum mit +6,5 % (2023: +8,2 %), gestützt durch privaten Konsum und Investitionen ausweisen.

Südamerika verzeichnete im Jahr 2024 eine moderate wirtschaftliche Entwicklung, wobei das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um +2,4 % (2023: +2,4%) wie im Vorjahr wuchs. Brasilien, als größte Volkswirtschaft Südamerikas, überraschte erneut positiv mit einem BIP-Wachstum von +3,7 % (2023: +3,2 %), getragen durch eine Zunahme der privaten Konsumnachfrage sowie der Investitionen.

5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Als Produzent metallbasierender Werkstoffe ist die Schlenk-Gruppe kein Produzent chemischer Produkte im eigentlichen Sinne. Trotzdem korreliert unser Marktumfeld sehr stark mit der chemischen Industrie, weswegen wir uns im Folgenden darauf beziehen.

Nach Mitteilung des Verbands der chemischen Industrie (VCI) endete für die chemisch-pharmazeutische Industrie in Deutschland das Jahr 2024 mit einem empfindlichen Rückschlag, da die erhoffte konjunkturelle Erholung in Deutschland und Europa ausblieb und sich der Abwärtstrend in vielen Branchen sogar fortsetzte. Dies führte auch zu einer anhaltend schwachen Nachfrage nach Chemie- und Pharmaprodukten. Inlands- und auch Auslandsumsätze mit europäischen Kunden waren rückläufig, während lediglich Impulse aus dem außereuropäischen Ausland zu verzeichnen waren, die jedoch nicht ausreichten, um die Gesamtsituation positiv zu beeinflussen. Obwohl die Produktionsleistung der chemisch-pharmazeutischen Industrie voraussichtlich um 1 % zum Vorjahr zulegen sollte, blieb sie mit 75 % unter der Rentabilitätsschwelle. Die Erzeugerpreise sanken um -2,2 %, was in der deutschen Chemie- und Pharmaindustrie zu einem Umsatzeinbruch von -2,0 % im Vergleich zum Vorjahr 2023 führte. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage forderte der VCI von der Politik die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts zu stärken mit konkurrenzfähigen Strompreisen, Bürokratieabbau, einer Steuerreform sowie Zukunftsinvestitionen in Wachstum, Innovationen, Bildung, Sicherheit und Infrastruktur.

6. Geschäftsverlauf

Die Schlenk-Gruppe sah sich im Geschäftsjahr 2024 mit einem herausfordernden weltweiten Umfeld konfrontiert. Die Rahmenbedingungen waren geprägt von einem zurückhaltenden Geschäftsklima, beeinflusst von geopolitischen Spannungen, restriktiver Geldpolitik und verhaltener Nachfrage nach Gütern. Zusätzlich zu den globalen Herausforderungen sah sich die Schlenk-Gruppe mit spezifischen Problemen der deutschen Wirtschaft konfrontiert, die durch strukturelle Schwächen geprägt sind.

Besonders belastend wirkten sich ungünstige Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich aus, die in Kombination mit dem verschärften weltweiten Wettbewerbsdruck die Position des Unternehmens belasteten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde beschlossen, den Produktionsstandort der Schlenk Metallic Pigments GmbH in Bitterfeld stillzulegen. Diese Entscheidung wurde aufgrund der zunehmenden Wettbewerbsintensität sowie der erheblich gestiegenen Energiekosten in Deutschland getroffen mit dem Ziel, die Effizienz zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. Der Beschluss führte zu einmaligen Restrukturierungskosten in Höhe von - 0,2 Mio. EUR, wird jedoch mittelfristig positive Auswirkungen auf die Kostenstruktur und Rentabilität des Unternehmens haben.

Der Schlenk-Gruppe gelang es dennoch im Geschäftsjahr einen Umsatz fast auf Niveau des Vorjahres zu erzielen. Der Umsatzrückgang beläuft sich auf - 0,6 Mio. EUR (- 0,3 %) im Vorjahresvergleich. Unsere im Vorjahr angenommene Prognose, die von einem Umsatz leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 ausging, wurde nicht ganz erreicht. Der leichte Rückgang zum Vorjahr resultierte aus einer geringeren Absatzmenge, Wechselkursveränderungen beeinflussten den Umsatz ebenfalls negativ, während die Metallpreise im Vergleich zum Vorjahr anstiegen. Zudem kam es zu Veränderungen im Produkt- und Kundenmix, dies beeinflusste die Preise ebenfalls.

Die Schlenk-Gruppe mit ihren innovativen Anwendungen in ihren Geschäftsfeldern Metallpigmente, spezielle metallische Werkstoffe und hochwertige Halbzeuge musste weltweit einen geringen Umsatzrückgang hinnehmen. Während sich der Umsatz in den außereuropäischen Ländern um - 1,8 % reduzierte, konnte die Gruppe in Deutschland einen Zuwachs von + 2,3 % und in den übrigen EU-Ländern von + 0,5 % erzielen.

Im Jahr 2024 konnte die Schlenk-Gruppe die Prognose des Vorjahres, in der wir von einer deutlichen Steigerung des EBITs im Vergleich zum Vorjahr annahmen, übertreffen.

Die wichtigste Stütze der Unternehmensentwicklung sind unsere motivierten Mitarbeiter. Das Engagement und die Flexibilität unseres Teams ermöglichten es, flexibel auf die Wirtschaftslage zu reagieren.

Ertragslage und Geschäftsergebnis

Insbesondere die weiterhin verhaltene Nachfrage sowie der gestiegene weltweite Wettbewerbsdruck beeinflussten den Umsatz und führten zu einer geringeren Absatzmenge, während Veränderungen im Produkt- und Kundenmix und im Jahresverlauf steigende Metallpreise sich positiv niederschlugen.

Während in 2023 eine Bestandsminderung in Höhe von -5,7 Mio. EUR die Ertragslage der Schlenk-Gruppe durch einen Mengenabbau an Halb- und Fertigerzeugnissen sowie durch im Jahresverlauf fallende Metallpreise negativ beeinflusste, verzeichnete der Bestand der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im Geschäftsjahr 2024 einen Aufbau von +4,2 Mio. EUR. Dieser spiegelt den Mengenaufbau an höherpreisigen Halb- und Fertigerzeugnissen, bedingt durch einen Lagerbestandsaufbau, wider. Dieser wird gestützt durch eine höhere Nachfrage. Zudem beeinflussten die im Jahresverlauf gestiegenen Metallpreise die Bestandsbewertung.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 0,4 Mio. EUR, die Materialaufwandsquote hat sich jedoch von im Vorjahr 52 % auf 50 % im Geschäftsjahr 2024 unter anderem durch Änderungen im Produktportfolio verbessert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fielen im Jahr 2024 wesentlich höher aus (2024: 10,0 Mio. EUR, 2023: 6,0 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr wurde durch den Verkauf der Tochtergesellschaft Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co., Ltd., ein Veräußerungsgewinn in Höhe von 5,6 Mio. EUR erzielt. Dem gegenüber lagen niedrigere Kursgewinne in Höhe von 2,9 Mio. EUR (2023: 3,6 Mio. EUR) und eine geringere Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. EUR (2023: 1,1 Mio. EUR) vor.

Insgesamt erhöhte sich der Rohertrag im Vorjahresvergleich um 14,1 % auf 104,0 Mio. EUR (Vorjahr: 91,2 Mio. EUR), die Rohertragsmarge (Rohertrag im Verhältnis zur Gesamtleistung) verbesserte sich von 50,9 % auf 55,2 % in 2024.

Die Anzahl der Mitarbeiter reduzierte sich im Jahr 2024 um 3,5 %. Dennoch erhöhte sich der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 5,9 % auf 51,8 Mio. EUR, unter anderem begründet durch höhere Pensionsverpflichtungen sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR auf 7,2 Mio. EUR leicht gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um 1,7 Mio. EUR auf 24,4 Mio. EUR. Maßgebend für den Rückgang waren im Wesentlichen um 2,4 Mio. EUR geringere Kursverluste. Dem gegenüber steht ein Verlust aus der Veräußerung des Deckungsvermögens für Pensionsverpflichtungen der Schlenk SE in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis trug im Geschäftsjahr mit +0,8 Mio. EUR (2023: +0,5 Mio. EUR) zum Ergebnis bei. Neben höheren Erträgen aus der Verzinsung von Bankguthaben lagen höhere Erträge aus Ausschüttungen bzw. Jahresüberschüsse von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen vor.

Durch die oben genannten Effekte ist das EBIT von 8,9 Mio. EUR auf 20,5 Mio. EUR und das EBT um 11,8 Mio. EUR auf 21,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ohne Sondereffekte durch die Entkonsolidierung von Unternehmen beträgt das EBIT des Geschäftsjahrs 15,3 Mio. EUR, während das EBT ohne Sondereffekte bei 15,8 Mio. EUR abschloss. Die Schlenk-Gruppe konnte die Herausforderungen des Geschäftsjahrs mit einem bereinigten Ergebnis vor Ertragssteuern im unteren zweistelligen Millionenbereich bewältigen.

Der Ertragssteueraufwand im Konzern reduzierte sich um 0,5 Mio. EUR auf 3,5 Mio. EUR. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der laufenden ertragsteuerlichen Ergebnisse der Gesellschaften, während die latenten Steuern den Steueraufwand positiv im Wesentlichen durch Auflösungen der Rücklagen gem. § 6b EStG beeinflussten.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich um 6,7 % von 187,3 Mio. EUR auf 199,9 Mio. EUR.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um 2,5 % auf 64,9 Mio. EUR, im Wesentlichen begründet durch den Abgang von Sachanlagen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Tochtergesellschaft Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co., Ltd..

Das Umlaufvermögen verzeichnete einen Anstieg um +11,8 % auf 134,6 Mio. EUR, wobei die einzelnen Vermögenswerte unterschiedlich stark zu diesem Zuwachs beitrugen.

Die Vorräte erfuhren eine Erhöhung um +9,7 % auf 72,2 Mio. EUR, welche sowohl auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aber auch auf unfertige Erzeugnisse sowie Fertige Erzeugnisse und Waren zurückzuführen ist. Neben Veränderungen im Produktmix und Preiseffekten lag auch eine Erhöhung der Bestandsmengen vor.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nahmen im Geschäftsjahr um +17,5% auf 31,3 Mio. EUR zu. Die darin enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich zum Berichtsstichtag erhöht. Der Anstieg der Forderungen auf Lieferungen und Leistungen wurde durch höhere Metallpreise, Produktmixverschiebungen, leichte Veränderungen des Zahlungsverhaltens der Kunden und Wechselkurseffekte beeinflusst.

Finanzlage

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 22,2 Mio. EUR. Bei den Rückstellungen für Pensionen und anderen Verpflichtungen kam es hauptsächlich aufgrund der Veräußerung des Deckungsvermögens aber auch durch die Aktualisierung der Bewertung der Pensionsansprüche zu einer Erhöhung auf 10,6 Mio. EUR. Zudem wurde bei den Steuerrückstellungen ein höherer Wert (5,9 Mio. EUR) im Vergleich zum Vorjahr (4,6 Mio. EUR) aufgrund höherer ertragsteuerlicher Ergebnisse ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen wurden leicht von 5,5 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR aufgebaut, unter anderem durch die Erhöhung von personalbezogenen Rückstellungen.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 8,0 Mio. EUR auf 19,1 Mio. EUR. Begründet wird der Rückgang im Wesentlichen durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-47,8 % auf 8,6 Mio. EUR), die ausschließlich bei inländischen Kreditinstituten bestehen. Während des Geschäftsjahres wurden ordentliche Tilgungen an langfristigen Darlehen in Höhe von 3,0 Mio. EUR getätigt. Sämtliche Darlehen haben eine Laufzeit bis 2027 bzw. 2028 und werden planmäßig getilgt. Die Zinssätze aller Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Sicherheiten wurden im banküblichen Rahmen gewährt. Die Kontokorrentkredite wurden um 4,9 Mio. EUR nahezu vollständig zurückgeführt. Des Weiteren nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,6 Mio. EUR auf 6,7 Mio. EUR zu, während sich die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 0,1 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. EUR auf 3,4 Mio. EUR reduzierten. Nach wie vor ist die finanzielle Situation im Konzern sehr stabil.

Die latenten Steuern verringerten sich um 2,0 Mio. EUR und sind nun nahezu ausgeglichen, im Wesentlichen begründet durch die Reduzierung passiver temporären Differenzen im Zusammenhang mit der Auflösung von Rücklagen gem. §6b EStG. Demgegenüber sind die aktiven latenten Steuern aus Zwischenergebniseliminierungen angestiegen.

Die Eigenkapitalquote verbesserte sich um zwei Prozentpunkte und befindet sich mit 79 % weiterhin auf einem sehr guten Niveau.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit reduzierte sich um - 15,1 Mio. EUR und beträgt in 2024 insgesamt +6,8 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die Zunahme der Vorräte (+6,4 Mio. EUR) sowie der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (+4,7 Mio. EUR), die zu einer höheren Mittelbindung führten. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf +5,6 Mio. EUR, dieser spiegelt im Geschäftsjahr die Einzahlungen aus Abgängen von Deckungsvermögen (+4,5 Mio. EUR) sowie aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten (+6,7 Mio. EUR) wider. Die ordentliche Investitionstätigkeit zeigt hingegen gegenüber dem Vorjahr um -1,5 Mio. EUR höhere Ausgaben für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -5,3 Mio. EUR, beeinflusst durch die Ausschüttungen an Anteilseigner sowie durch die Tilgungen von Finanzkrediten. Insgesamt erhöhte sich dadurch der Finanzmittelfonds, d.h. der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich der jederzeit fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, um 35 % auf 31,0 Mio. EUR.

Die Schlenk-Gruppe verfügt am Bilanzstichtag über freie Kontokorrentlinien in Höhe von 21,0 Mio. EUR.

Grundsätze des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepasst. Das Finanzmanagement der Schlenk-Gruppe ist zentral organisiert. Zur Risikominimierung und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotentiale werden Finanzierungen, Geldanlagen und Wechselkurssicherungen innerhalb der Gruppe gebündelt. Im Gesamtjahr 2024 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich auf das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Trotz eines zurückhaltenden Geschäftsklimas und eines verstärkten internationalen Wettbewerbs konnte die Schlenk-Gruppe eine erhebliche Steigerung des um Sondereffekte bereinigten EBIT bei leichtem Umsatzrückgang erzielen, die wirtschaftliche Lage des Konzerns des Jahres 2024 blieb weiterhin robust und stabil.

7. Personal

Die Schlenk-Gruppe beschäftigte im Konzern durchschnittlich 768 Mitarbeiter (Vorjahr 796). Im Inland wurden 61 Auszubildende beschäftigt.

Für unsere ehemaligen Mitarbeiter und deren Angehörige haben wir in 2024 aus Versorgungswerk und Unterstützungskasse TEUR 301 (Konzern) aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir drei 40-jährige Jubilare, neunzehn 25-jährige und vierundzwanzig 10-jährige Jubilare beglückwünschen.

8. Investitionen / Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2024 lag konzernweit der Fokus des aktiven Investitionsmanagements auf der Wahrung der zukünftigen Innovationskraft sowie stärkeren Ausrichtung auf eine effiziente Produktion. An den Standorten in Barnsdorf und Bernlohe konzentrierten sich die Bemühungen insbesondere auf Anlagen für Zukunftsprodukte und -projekte, effizientere Produktionsanlagen und die IT-Infrastruktur. Außerdem konnten in den Produktionsstandorten Kamnik und Albo Maßnahmen zu einer effizienter gestalteten Produktion umgesetzt werden. Das realisierte Investitionsvolumen betrug in 2024 insgesamt mehr als 6,8 Mio. EUR.

Um auch zukünftig eine positive Unternehmensentwicklung sicherzustellen, beabsichtigt die Schlenk-Gruppe in den nächsten Jahren weiterhin verstärkt zu investieren. Insgesamt plant die Schlenk-Gruppe in 2025 Investitionen im zweistelligen Millionenbereich. Ein Teilbetrag in Höhe von ca. 3 Mio. EUR entfällt auf aus 2024 verschobene Projekte.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden und das kontinuierliche Streben nach Innovationen führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu weiteren Produktverbesserungen und Neuentwicklungen in unserem Portfolio. Die Aufwandsquote für Forschung und Entwicklung in Prozent zum Umsatz beträgt 6,7 % und unterstreicht die zentrale Bedeutung von Innovationen für die Schlenk-Gruppe. Durch externe, interne und Online-Schulungen konnten wir 2024 die Qualifikation unserer Belegschaft weiter steigern.

9. Chancen- und Risikobericht

Das konzernweite integrierte Risikomanagement der Schlenk-Gruppe ermöglicht es, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen und wirtschaftliche Verluste zu begrenzen. Unter Risiken verstehen wir jegliche Einflussfaktoren und Ereignisse, welche die Realisierung unserer Ziele beeinträchtigen können. Um auf diese schnellstmöglich reagieren zu können, ist es wichtig diese systematisch zu identifizieren und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und wirtschaftlicher Auswirkung zu bewerten. Hierbei wurden die Ausprägungsformen hohes Risiko mit über 0,5 Mio. EUR, mittleres Risiko mit größer 0,25 Mio. EUR und kleiner 0,5 Mio. EUR sowie geringes Risiko unter 0,25 Mio. EUR als EBIT-Auswirkung festgelegt. Die wichtigste Komponente des Risikomanagements ist unser internes Kontrollsystem, zu dem ein aktives Metallrisikomanagement und die jährliche Budgetplanung mit strategischen, mittel- und kurzfristigen Zielen gehört, des Weiteren ein monatliches internes Berichtswesen zur Identifizierung von Zielabweichungen, Berichterstattung des dezentralen Managements über lokale Chancen und Risiken und monatliche Geschäftsleitungssitzungen, um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können.

9.1. Umfeld- und Branchenrisiken

Ein konjunkturelles Risiko sehen wir, wenn die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleiben und positive Konjunkturentwicklungen in den für uns relevanten Märkten ausbleiben. Der Ausblick zur weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft ist aufgrund geo- und handelspolitischer Konflikte unsicher. Die globalen und länderspezifischen Entwicklungen beobachten wir kontinuierlich. Lokalen Wirtschaftskrisen begegnen wir mit unserer global ausgerichteten Vertriebsaktivität an unseren weltweiten Standorten, welche die Abhängigkeit von regionalen und nationalen Einzelmärkten so gering wie möglich hält.

Risiken in der Regulierung durch die Politik, durch neue Gesetze oder durch veränderte Rahmenbedingungen, nehmen wir auf nationaler und internationaler Ebene wahr. Zölle und Handelsbarrieren bewerten wir zusätzlich zu den Regularien in den Bereichen Energie und Chemikalien als hohe Unsicherheit. Als Verwender von chemischen Produkten unterliegt die Schlenk-Gruppe komplexen regulatorischen Vorschriften. Die immer weiteren Verschärfungen der Vorschriften führen zwangsläufig zu höheren Kosten, die auf Dauer über die Produktpreise finanziert werden müssen und sich somit auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit negativ auswirken können. Durch die Verbesserung unserer Produktionsprozesse, den Einsatz optimaler Technologien sowie die Nutzung regenerativer Energien versuchen wir diesen Risiken entgegenzusteuern.

Branchenspezifische Risiken können durch eine Konzentration auf einzelne Produktgruppen oder Wirtschaftszweige hervorgerufen werden. Um dies zu verhindern, agieren wir in unterschiedlichsten Industriezweigen wie zum Beispiel der Lack-, Druckfarben-, Kunststoff-, Kosmetik-, Werkstoff-, Chemischen -, Baustoff-, Solar-, Batterieindustrie, welche eine hohe Diversifikation in unterschiedliche Produktgruppen zudem mit sich bringt. Umfeld- und Branchenrisiken schätzen wir mit einem hohen Risiko ein.

9.2. Absatzrisiken

Technologische Innovationen, erhöhter Wettbewerbsdruck sowie veränderte Nachfragetrends könnten in sinkende Umsatzerlöse und rückläufigen Absatzmengen resultieren. Dem begegnen wir durch eine Ausrichtung unserer Geschäfte auf die Märkte der Zukunft. Als wichtige Basis fungiert hierbei unsere Innovationskraft und technische Kompetenz, die es uns ermöglicht in enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden unser Produkt- und Leistungsspektrum an die Marktbedürfnisse anzupassen. Zudem forcieren wir unsere guten und langjährigen Kundenbeziehungen durch aktives Key Account Management. Insgesamt werden die Absatzrisiken als hoch eingestuft.

9.3. Beschaffungsrisiken

Um unsere Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien sowie Energie. Auswirkungen auf unsere Liefer- und Wettbewerbsfähigkeit können Einschränkungen in deren Verfügbarkeit, Verzögerungen im Transport sowie Preisschwankungen bzw. -erhöhungen haben. Um diese Risiken zu minimieren, wird das Risiko entlang der gesamten Lieferkette bewertet. Dabei setzt die Schlenk-Gruppe auf eine enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten, welche es uns ermöglicht, auf Preisschwankungen durch die Ausgestaltung unserer Lieferanten- und folglich auch unserer Kundenverträge zu reagieren.

Des Weiteren setzen wir Warentermingeschäfte für die wichtigsten Metallrohstoffe Aluminium, Kupfer und Zink ein. Der wesentliche Bedarf an Silber wird durch Edelmetalldarlehen bei deutschen Kreditinstituten gesichert. Diese Finanzinstrumente sind ausschließlich durch das operative Geschäft veranlasst und sichern den Konzern vor starken Schwankungen der hochsensitiven Einstandspreise dieser Rohstoffe ab. Darüber hinaus steht ein großer Teil der Finanzinstrumente in einer Sicherungsbeziehung mit korrespondierenden Kundenaufträgen (Portfolio). Verbleibende offene Positionen antizipieren in jedem Fall erwartete Kundenaufträge, so dass kein Restrisiko aus Marktpreisrisiken der Finanzinstrumente für den Konzern besteht. Die Marktpreisrisiken werden mit der Vorgabe und ständiger Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte im Rahmen des Metallrisikomanagements begrenzt.

Als weiteres Risiko für die Beschaffung der Schlenk-Gruppe sind die gestiegenen Anforderungen von Kunden und Gesetzgeber hinsichtlich der Nachhaltigkeit aufzuführen, die aufwändige Aufbereitungen und Ausarbeitungen notwendig machen. Trotz der steigenden Kosten kann dies auch als Change für eine bessere Kundenakzeptanz gesehen werden.

Obwohl umfassende Maßnahmen getroffen wurden, schätzen wir die Beschaffungsrisiken insgesamt als mittel ein.

9.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Es ergeben sich Ausfallrisiken aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden. Die Entwicklung der Bonität unserer Geschäftspartner wird permanent überwacht. Alle Gesellschaften sichern Ausfallrisiken durch eine Warenkreditversicherung ab. Je Kunde wird im Zusammenspiel mit dem Kreditversicherer ein Kreditlimit eingerichtet, das vor Auftragsannahme festgelegt und bei Veränderungen der Bonität erforderlichenfalls angepasst wird.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund Änderungen des Marktzinses. Sie können bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken sind in der Schlenk-Gruppe aufgrund der fest vereinbarten Zinssätze für langfristige Darlehen nur von geringer Bedeutung. Diese machen den Großteil der Bankverbindlichkeiten aus.

Die ausschließlich aus Schwankungen von Zahlungsströmen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Schlenk-Gruppe resultierenden Liquiditätsrisiken werden zentral mit Hilfe einer umfassenden Liquiditätsplanung und -kontrolle abgesichert. Durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass die Gesellschaften der Schlenk-Gruppe jederzeit zahlungsfähig sind. Die Liquiditätsplanungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein konsequentes zentrales Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Die Schlenk-Gruppe verfügt über einen hohen operativen Cashflow und ausreichend liquide Mittel. Insbesondere aufgrund der von Banken verbindlich zugesagten Kreditlinien hat die Schlenk-Gruppe jederzeit Zugang zu weiteren umfangreichen liquiden Mitteln.

Wechselkursschwankungen beeinflussen Konzernumsatz und Ergebnisentwicklung durch die Umrechnung von Fremdwährungspositionen in die Konzernwährung Euro und bergen somit Chancen und Risiken. Die Schlenk-Gruppe ist international tätig, wodurch Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und der Abnehmerseite grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden können. Chancen und Risiken bestehen vor allem bei Kursschwankungen des US-Dollars, des chinesischen Yuan, des Hongkong Dollars und der Tschechischen Krone. Auf der Absatzseite liegen vor allem Schwankungen des US-Dollars vor. Um den Wechselkurs abzusichern, werden bei Bedarf einfache Devisentermingeschäfte (Option-Forwards) abgesichert. Als Vertragspartner dieser Finanzinstrumente dient ausschließlich ein großes deutsches Kreditinstitut mit einwandfreier Bonität. Auf der Produktionsseite begegnet die Schlenk-Gruppe den Wechselkursrisiken durch die Produktionsstandorte in den USA und in Tschechien.

Die ausschließlich durch deutsche Gesellschaften der Schlenk-Gruppe zugesagten betrieblichen Versorgungsverpflichtungen bergen ein Risiko hinsichtlich der Entwicklung der Abzinsungssätze.

Während Ausfallrisiken, Zinsänderungsrisiken sowie Liquiditätsrisiken als niedrig eingeschätzt werden, besteht durch Wechselkursschwankungen ein mittleres Risiko.

9.5. *Leistungswirtschaftliche Risiken*

Leistungswirtschaftliche Risiken sehen wir im Bereich des Produktions- und Lagerprozesses. So können Betriebsstörungen oder menschliches Versagen zu Umwelt- und Qualitätsproblemen führen. Diesen entgegnen wir durch klar definierte Prozess- und Qualitätsstandards sowie entsprechenden Schulungen. Mit regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen sowie mit Modernisierungen und Investitionen in Maschinen und Anlagen entgegnen wir diesen Risiken. Zudem liegen Ausfallversicherungen bei einer Betriebsunterbrechung vor. Insgesamt werden die Risiken als mittel eingestuft.

9.6. *Informationstechnische Risiken*

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Informationstechnologie in allen Konzernbereichen steigen die informationstechnischen Risiken, wie beispielsweise Datensicherheits- und Datenschutzverletzungen, Cyberangriffe, Compliance und rechtliche Verletzungen sowie Ausfälle von IT-Systemen. Um mögliche Gefahren abzuwenden hat der Konzern in Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt und im Einsatz, um Daten und die IT-Infrastruktur zu schützen. Zudem wird laufend in moderne Informationstechnologie aber auch in die Schulung unserer Mitarbeiter investiert, um die Sicherheit und Integrität unserer Informationstechnologie-Systeme zu gewährleisten. Durch die getroffenen Maßnahmen wurde das Risiko durch den Einsatz von Informationstechnologie als mittel eingestuft.

9.7. *Personalrisiken*

Im Personal identifizieren wir das Risiko Fachkräfte nicht in ausreichendem Maße oder in der erforderlichen Qualifikation zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Die demographische Entwicklung in Deutschland führt weiterhin zu einer Verknappung am Angebot potenzieller Mitarbeiter in verschiedenen Schlüsselqualifikationen bei Facharbeitern. Die Unternehmensgruppe begegnet dem weiterhin durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung und Weiterqualifizierung von Mitarbeitern sowie in der Personalakquisition. Zudem wird eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern gefördert, um kompetente Stelleninhaber nicht zu verlieren. Schlenk als interessanten Arbeitgeber mit Perspektive kontinuierlich weiterzuentwickeln und zu platzieren ist auch in Zukunft unsere vordringliche Handlungsstrategie. Die Personalrisiken stufen wir insgesamt als gering ein.

9.8. *Unternehmensstrategische Risiken*

Die Schlenk-Gruppe beobachtet die aktuelle Marktentwicklung und den verschärften Wettbewerb in den relevanten Märkten kritisch. Wir überprüfen und passen bei Bedarf die Strategie an, um den sich ändernden Anforderungen unserer Kunden und des Marktes gerecht zu werden. Wir sind bestrebt, unsere Innovationsfähigkeit kontinuierlich zu verbessern und innovative Produkte zu entwickeln, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dazu investieren wir in Forschung und Entwicklung und fördern eine innovationsfreundliche Unternehmenskultur.

Des Weiteren setzen wir uns aktiv dafür ein, unsere operativen Prozesse kontinuierlich zu optimieren und unsere betriebliche Effizienz zu steigern. Dazu gehören Investitionen in Technologie, Schulungen für Mitarbeiter und die Identifizierung von Effizienzpotenzialen in allen Unternehmensbereichen.

Risiken in der Lieferkette und Beschaffung begegnen wir mit einer engen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, um die Zuverlässigkeit unserer Lieferkette sicherzustellen und potenzielle Risiken wie Materialknappheit und Lieferverzögerungen proaktiv zu adressieren. Die solide Eigenkapitalbasis und langfristige Finanzierung zu moderaten Konditionen tragen jedoch dazu bei, den Fortbestand der Gruppe nicht zu gefährden.

Unsere Verantwortung für die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und Governance-Standards nehmen wir ernst und haben entsprechende Kontrollmechanismen und Überwachungsprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass wir die Standards in allen Bereichen unserer Geschäftstätigkeit einhalten.

9.9. Chancen

Unsere innovativen Produkte und Anwendungen ermöglichen es uns auch künftig den Weg eines nachhaltigen Wachstums fortzuführen. Chancen erkennen wir insbesondere in der Stärkung unserer Innovationsfähigkeit und in der weiteren Entwicklung innovativer Produkte, im Rahmen der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft.

Sollte sich die weltweite Wirtschafts- oder die geopolitische Lage besser entwickeln als wir erwarten, so kann sich dies ebenfalls positiv auf die Nachfrage unserer Produkte und auf unser prognostiziertes EBIT niederschlagen.

Die fortschreitende Digitalisierung bietet uns die Chance, unsere Geschäftsprozesse zu optimieren und unsere Kundenbindung durch digitale Lösungen zu verbessern.

Chancen sehen wir auch in unserem Bestreben nach Nachhaltigkeit, um durch umweltfreundliches Handeln, sozialer Verantwortung und ethischer Geschäftspraktiken einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Indem wir diese Chancen aktiv nutzen und in sie investieren, streben wir danach, unser Unternehmen langfristig erfolgreich zu positionieren und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Wir sind zuversichtlich, dass wir durch unsere strategische Ausrichtung und unsere Innovationskraft in der Lage sind, diese Chancen zu nutzen.

10. Prognose

Der Verband der chemischen Industrie (VCI) erwartet für das Jahr 2025 einen Rückgang des Branchenumsatzes in Höhe von -1,0 %, bei weiterhin stagnierender Produktion.

Laut VCI ist davon auszugehen, dass die Aussichten für das Jahr 2025 herausfordernd bleiben werden, da die Rezession und strukturellen Probleme am Standort Deutschland kurzfristig keine deutliche Verbesserung erwarten lassen. Auch aufgrund der anhaltenden geo- und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten ist in naher Zukunft nicht mit einer Verbesserung der Geschäftserwartungen zu rechnen.

Die herausfordernden Rahmenbedingungen, mit denen sich die Schlenk-Gruppe im Jahr 2024 konfrontiert gesehen hat, besonders bezüglich des Kosten- und Wettbewerbsdrucks, der Schwankungen auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten sowie der strukturellen Probleme am Standort Deutschland werden auch zu den zentralen Herausforderungen im Jahr 2025 gehören. Wir werden dieser Situation auch weiterhin mit unserer konservativen und auf Stabilität beruhenden Unternehmenspolitik als Basis begegnen.

Die Schlenk-Gruppe setzt weiterhin auf Produkt- und Technologieinnovationen sowie eine nischenorientierte Marktbearbeitung. Zudem wird die Stellung auf den relevanten Weltmärkten fortschreitend ausgebaut.

Unsere Planung sieht für 2025, basierend auf dem Geschäftsjahr 2024, einen moderaten Anstieg der Umsätze vor, da wir davon ausgehen, dass die Nachfrage nach Industriegütern sich langsam erholt und wir durch gezielte Maßnahmen unsere Marktposition ausbauen können. Unsicherheiten liegen weiterhin in der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft durch mögliche Verschärfungen handelspolitischer Konflikte und der geopolitischen Lage sowie in Störungen der Verfügbarkeit von Energie- und Rohstoffen. Inwieweit und in welchem Ausmaß sich diese Risiken im weltweiten Wachstum und insbesondere in der Nachfrage unserer Kunden sowie im Angebot unserer Lieferanten niederschlagen werden, ist schwer voraussehbar. Dennoch gehen wir in 2025 von einer deutlichen Steigerung des EBITs im Vergleich zum Vorjahr aus, ohne Berücksichtigung von Sondereffekten aus der Entkonsolidierung von Unternehmen im Jahr 2024, denn wir erhoffen uns von der Politik, dass geeignete Maßnahmen getroffen werden, um die strukturellen Probleme anzugehen sowie dass unsere Maßnahmen uns im Markt zu positionieren greifen.

Wir werden unseren Fokus in 2025 daran ausrichten, die Profitabilität des Unternehmens konsequent durch Effizienz und Einsparmaßnahmen aufrecht zu erhalten und gleichzeitig Zukunftsinvestitionen weiterhin durchzuführen.

Roth-Barnsdorf, 14. April 2025

Schlenk SE

gez.

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Vorstand

Konzernabschluss und Bestätigungsvermerk

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	246.976,93	413.359,67
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	<u>246.976,93</u>	<u>413.359,67</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.406.100,35	32.798.036,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.083.082,50	18.926.320,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.424.211,70	3.930.214,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.683.157,64	8.821.187,86
	<u>62.596.552,19</u>	<u>64.475.759,79</u>
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.370.048,87	984.955,80
2. Beteiligungen	21.183,01	19.915,86
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	710.756,21	710.756,21
	<u>2.101.988,09</u>	<u>1.715.627,87</u>
	<u>64.945.517,21</u>	<u>66.604.747,33</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.366.582,92	19.604.406,92
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	32.141.754,44	28.436.989,84
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	18.639.506,97	17.813.148,31
4. Geleistete Anzahlungen	62.835,11	0,00
	<u>72.210.679,44</u>	<u>65.854.545,07</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.152.118,00	20.871.946,14
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	885.681,42	269.701,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.304.779,27	5.527.045,82
	<u>31.342.578,69</u>	<u>26.668.693,34</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>30.999.585,92</u>	<u>27.843.858,68</u>
	<u>134.552.844,05</u>	<u>120.367.097,09</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>421.085,74</u>	<u>367.179,34</u>
	<u>199.919.447,00</u>	<u>187.339.023,76</u>

PASSIVA	31.12.2024	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	134.131.906,59	135.893.078,00
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.977.199,58	3.035.801,25
IV. Konzernbilanzgewinn	17.487.155,49	5.518.181,34
V. Nicht beherrschende Anteile	1.923.635,77	-4.008.369,46
	<u>158.519.897,43</u>	<u>143.438.691,13</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.554.515,00	4.635.939,42
2. Steuerrückstellungen	5.910.876,19	4.573.806,64
3. Sonstige Rückstellungen	5.772.461,74	5.495.833,27
	<u>22.237.852,93</u>	<u>14.705.579,33</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.649.811,70	16.573.345,12
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	344.948,77	448.340,44
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.742.840,61	6.185.701,80
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.676,57	13.589,73
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.365.537,95	3.943.665,34
	<u>19.122.815,60</u>	<u>27.164.642,43</u>
D. LATENTE STEUERN	38.881,04	2.030.110,87
	<u>199.919.447,00</u>	<u>187.339.023,76</u>

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	183.423.626,13	184.035.853,54
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.193.751,09	-5.744.117,28
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	699.421,01	828.488,45
Gesamtleistung	188.316.798,23	179.120.224,71
4. Sonstige betriebliche Erträge	10.030.773,65	6.046.533,19
Betriebsleistung	198.347.571,88	185.166.757,90
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-94.236.796,13	-93.895.379,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-93.122,76	-74.843,28
	-94.329.918,89	-93.970.223,14
Rohertrag	104.017.652,99	91.196.534,76
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-42.429.743,74	-40.570.616,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9.398.872,38	-8.354.437,52
	-51.828.616,12	-48.925.053,91
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.181.419,14	-7.146.860,74
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.411.402,89	-26.131.252,32
Betriebsergebnis	20.596.214,84	8.993.367,79
9. Erträge aus Beteiligungen	37.062,21	30.357,48
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	326.080,16	189.198,41
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.236.896,83	868.031,10
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-778.867,67	-566.319,48
Finanzergebnis	821.171,53	521.267,51
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.450.280,87	-3.952.221,42
14. Ergebnis nach Steuern	17.967.105,50	5.562.413,88
15. Sonstige Steuern	-465.487,26	-347.408,45
16. Konzernjahresüberschuss	17.501.618,24	5.215.005,43
17. Konzernverlustvortrag aus dem Vorjahr	-3.899.988,66	-2.475.279,75
18. Zuweisungen zu Konzerngewinnrücklagen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen	3.900.605,73	2.476.257,73
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnender Gewinn		
19. / Verlust	-15.079,82	302.197,93
20. Konzernbilanzgewinn	17.487.155,49	5.518.181,34

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Schlenk SE, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 41405 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Schlenk SE zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wurde nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Konzernanhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Konzernbilanz oder in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

1. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden mit Ausnahme der Bilanzierung der Edelmetalldarlehen, die im Abschnitt „Außerbilanzielle Geschäfte“ näher beschrieben sind, gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

2. Änderung von Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

3. Änderung des Konsolidierungskreises

Zum 31. Juli 2024 wurden sämtliche Anteile an dem Tochterunternehmen Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co., Ltd., Taixing, China, verkauft.

Des Weiteren ist die Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf, zum 31. Dezember 2024 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da die Voraussetzungen des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB zum Stichtag nicht mehr vorlagen.

Aufgrund des Ausscheidens beider Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis sind folgende Vorjahreszahlen im Konzernabschluss nicht mit denen des aktuellen Geschäftsjahres vergleichbar:

- Aufgrund der Veräußerung des Deckungsvermögens werden die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.905 höher ausgewiesen.
- Im Anlagevermögen reduzierte sich der Posten Sachanlagen durch die Veräußerung des Standortes in Taixing (China) um TEUR 1.672, wobei insbesondere Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken betroffen sind.

4. Währungsumrechnung

Gemäß § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips. Die Differenzen aus dieser Umrechnung werden gesondert gem. § 277 Abs. 5 S. 2 HGB i. V. m. § 284 Abs. 1 HGB im Konzernanhang angegeben.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Tochterunternehmen mit Sitz in China, Hong Kong, Tschechien und den USA werden mit Ausnahme des Eigenkapitals gem. § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Monats-Durchschnittskursen umgerechnet. Im vorliegenden Konzernabschluss wird die sich aus dieser Umrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz gesondert unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals gem. § 308a S.3 HGB ausgewiesen.

Aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB resultierende Ergebniswirkungen, die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen enthalten sind, sowie die auf der Währungsumrechnung gem. § 308a HGB basierenden Aufrechnungsdifferenzen zwischen den auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgswirksam behandelt.

5. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit es sich nicht um geringwertige Vermögensgegenstände handelt, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

6. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 8-50 Jahre, für Mietereinbauten 5-10 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

7. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an der True Color Pigmentos e Corantes Ltda. wird gemäß § 312 HGB nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Beteiligung an der CuNex GmbH wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet.

8. Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

9. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit den gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen, die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert bewertet.

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden Ansprüche und Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Verarbeitung und dem Verkauf von Nichteisenmetallen, im Wesentlichen Kupfer, und Edelmetallen bestehen. Der Ausweis erfolgt branchenüblich innerhalb der Vorräte, da sie dem Charakter nach einerseits als geleistete Anzahlungen verstanden werden, wenn es sich um Ansprüche des Konzerns gegen Kunden oder Lieferanten handelt. Andererseits werden sie als erhaltene Anzahlungen verstanden, wenn es sich um Verpflichtungen des Konzerns handelt.

Wesentliche Bestände an Edelmetallen, insbesondere Silber, werden von Dritten darlehensweise zur Verfügung gestellt. Die durch die Inanspruchnahme der Edelmetalldarlehen im Besitz des Konzerns befindlichen Bestände sind mangels wirtschaftlichen Eigentums nicht im Bilanzwert der Vorräte enthalten. Es wird auf Abschnitt „F.2. Außerbilanzielle Geschäfte“ verwiesen.

10. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

11. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert bilanziert.

12. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

13. Latente Steuern

13.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichem Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuererminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuererminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Soweit sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung ergab (aktive latente Steuern), wurde das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß §§ 300, 308 i. V. m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Anspruch genommen.

Eine sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt.

13.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Konzernbilanz angesetzt. Die sich ergebende Steuerbe- und die sich ergebende Steuerentlastung wird miteinander saldiert ausgewiesen. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung bleiben unberücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2024 auf Basis kombinierter, unternehmensindividueller Ertragssteuersätze, die im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern, die aus Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit der Zwischenergebniseliminierung (§ 304 HGB) resultieren, werden mit dem kombinierten Ertragssteuersatz des die Lieferung empfangenden Tochterunternehmens bewertet.

Der Bewertung liegen folgende kombinierte Ertragssteuersätze zugrunde:

Tochterunternehmen	Steuer- satz %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	21,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	22,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	26,3
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	29,0
Greenway Circle, Inc., Ashland, USA	29,0
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	27,9
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	16,5
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	5,0
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,5
Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	28,2
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	28,4

14. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2024 ausschließlich bei deutschen Gesellschaften bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (1,90 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis

1,5%), die Rentendynamik (2,0% bis 3,0%) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angesetzten Pensionsrückstellungen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

15. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

16. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

17. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

18. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Schlenk SE sind folgende Gesellschaften einbezogen worden:

Gesellschaften	Kapitalan- teil in %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	85,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	100,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	100,0
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	100,0
Greenway Circle, Inc., Ashland, USA	100,0
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	100,0
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	100,0
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	100,0
Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100,0
Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf	100,0
CuNex GmbH, Ingolstadt ¹	49,0
True Color Pigmentos e Corantes Ltda., Atibaia, Brasilien ¹	30,0

¹ Assoziiertes Unternehmen

Im Geschäftsjahr wurden weitere Geschäftsanteile der CuNex GmbH, Ingolstadt, erworben, wodurch sich der Gesamtanteil auf 49 % erhöhte.

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk TAF GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Technologies Beteiligungsgesellschaft mbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Service GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf

19. Stichtag für die Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag der Schlenk SE (31. Dezember 2024) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen wurden ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

20. Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Dabei wird das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden entsprechend §§ 301 Abs. 3, 309 HGB behandelt. Diese sind, soweit abnutzbar, bereits voll abgeschrieben.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbliebene passive Unterschiedsbetrag wurde bereits in den Vorjahren ergebniswirksam aufgelöst.

21. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden eliminiert. Die sich hieraus ergebenden Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam behandelt.

22. Zwischenergebniseliminierung

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden in der Konzernbilanz mit den Konzernanschaffungs- bzw. Konzernherstellungskosten bewertet.

23. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse, andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

24. Assoziierte Unternehmen

24.1. True Color Pigmentos e Corantes Ltda.

Die Beteiligung an der True Color Pigmentos e Corantes Ltda. wurde zum Zeitpunkt der Anschaffung des Anteils mit dem Buchwert angesetzt, der den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten entsprach.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie ein darin enthaltener Geschäfts- oder Firmenwert ist seit Ende 2022 vollständig abgeschrieben.

Gemäß § 312 Abs. 5 S. 2 HGB wurden die Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss nicht angepasst.

Die Differenz, die sich aus der Umrechnung des Equity-Werts mit den historischen Kursen einerseits und mit dem Stichtagskurs andererseits ergibt, beläuft sich auf einen Verlust in Höhe von TEUR 237.

Das Ergebnis aus der Änderung des Equity-Werts wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vor Kürzung um Ertragsteuern ausgewiesen.

24.2. CuNex GmbH

Die Beteiligung an der CuNex GmbH ist für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung, da der Umfang der Geschäftstätigkeit gemessen am Umfang der Geschäftstätigkeit des Konzerns nicht wesentlich ist. Sie wird gemäß § 311 Abs. 2 HGB mit den Anschaffungskosten bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Umrechnung des Anlagevermögens der ausländischen Tochterunternehmen, die ihre Abschlüsse nicht in Euro aufstellen, erfolgt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die sich dabei ergebenden Kursdifferenzen zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel separat ausgewiesen. Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in dem in den Anlagen zum Konzernanhang beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

2.1. Vorräte

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden zum 31. Dezember 2024 neben den eigenen Beständen Ansprüche in Höhe von TEUR 2.145 (Vorjahr: TEUR 2.827) sowie Verpflichtungen in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr: TEUR 1.884) saldiert ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Beschaffung, der Verarbeitung und dem Verkauf von Nichteisenmetallen bestehen.

2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 1.672 (Vorjahr: TEUR 1.669). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von TEUR 740 (Vorjahr: TEUR 639) enthalten, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen.

3. Latente Steuern

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB*	-2.074	-3.450
Latente Steuern gem. § 306 HGB*	2.035	1.420
	<u>-39</u>	<u>-2.030</u>

*) [+] Aktive latente Steuern / [-] Passive latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf den nachfolgend aufgeführten Differenzen.

3.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Passive latente Steuern aus temporären Differenzen:		
- Rücklagen gem. § 6b EStG	-1.650	-3.013
- Abweichende Nutzungsdauern im Sachanlagevermögen	-422	-436
- Abzinsung langfristiger Rückstellungen	-2	-1
	<u>-2.074</u>	<u>-3.450</u>

3.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Die aktiven latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 2.035 (Vorjahr: TEUR 1.420) entstehen nahezu ausschließlich aus der Zwischenergebniseliminierung.

3.3. Entwicklung der Latenten Steuern

Der gesamte latente Steuerertrag beläuft sich auf TEUR 1.983 (Vorjahr latenter Steuerertrag: TEUR 219) und ist unter den "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Die latenten Steuern entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt:

	31.12.2023 TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Währungs- differenzen TEUR	31.12.2024 TEUR
Aktive latente Steuern	1.454	0	+610	0	2.064
Passive latente Steuern	-3.484	+1.407	-33	+7	-2.103
Nach Saldierung	-2.030	+1.407	+577	+7	-39

4. Eigenkapital

4.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) entspricht dem gezeichneten Kapital der Schlenk SE und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00.

4.2. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Muttergesellschaft (einschließlich der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 300) die Gewinnrücklagen und kumulierten Bilanzgewinne und -verluste der Vorjahre der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthalten sie Eigenkapitaldifferenzen aus der Verrechnung von Konsolidierungsmaßnahmen mit Ausnahme der Differenzen aus der Währungsumrechnung und der Kapitalkonsolidierung.

	TEUR
Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2024	135.893
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	
• Schlenk SE gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2024	7.647
• Veränderung des Konsolidierungskreises	-5.932
• Konsolidierungsmaßnahmen	-3.476
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2024	134.132

4.3. Konzernbilanzgewinn

	TEUR
Konzernverlustvortrag	-3.900
Konzernjahresüberschuss 2024	17.502
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen:	
• Konsolidierungsmaßnahmen	3.900
Nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-15
Konzernbilanzgewinn	17.487

Zur Ausschüttung an die Gesellschafter steht der Bilanzgewinn der Schlenk SE in Höhe von TEUR 7.582 zur Verfügung.

5. Pensionsrückstellungen

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Versicherungsmathematischer Barwert der Altersversorgungsverpflichtungen	10.555	9.541
Deckungsvermögen	0	-4.905
	<u>10.555</u>	<u>4.636</u>

Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 97 (Vorjahr: TEUR 119).

Im Vorjahr befanden sich Aktien der Schlenk SE im Eigentum der Schlenk Pensions GmbH, die einen geringen Anteil am Kapital repräsentierten. Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen waren diese Aktien an Versorgungsberechtigte der Schlenk SE zur Sicherung der Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegenstände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllten. Im Geschäftsjahr wurden die Aktien mit Vertrag am 29. November 2024 veräußert.

6. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	486	464
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	150	155

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgende Restlaufzeiten und sind wie folgt besichert:

31. Dezember 2024	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.014	5.636	0	8.650	6.773	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	345	0	0	345	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.743	0	0	6.743	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	0	0	20	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.705	660	0	3.365	0	
	<u>12.827</u>	<u>6.296</u>	<u>0</u>	<u>19.123</u>	<u>6.773</u>	

31. Dezember 2023	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.925	8.648	0	16.573	8.953	Grundsschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	448	0	0	448	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.186	0	0	6.186	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14	0	0	14	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	3.126	675	143	3.944	0	
	<u>17.699</u>	<u>9.323</u>	<u>143</u>	<u>27.165</u>	<u>8.953</u>	

7. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente bestehen zum Bilanzierungszeitpunkt aus Devisentermingeschäften (Option Forwards), welche vor allem der Absicherung von Fremdwährungsrisiken aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsströmen des gewöhnlichen Geschäfts dienen, sowie aus Warentermingeschäften für Nichteisenmetalle, im Wesentlichen Aluminium, (NE-Metall Futures), zur Sicherung der Preise von zukünftig erwarteten Aluminiumgeschäften.

Die Buchwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Art der Finanzinstrumente	31.12.2024		
	Volumen TEUR	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Option Forwards	7.798	-31	-31
Futures	483	-13	-8
	<u>8.281</u>	<u>-44</u>	<u>-39</u>

Die Marktwerte der Option Forwards werden auf der Basis von Barwerten, abgezinst auf den aktuellen Stichtag, bewertet. Für die Ermittlung werden die Cash-Flows aus dem Devisengeschäft mit den für die Restlaufzeit aktuell gültigen Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die sich ergebenden USD-Beträge werden dann zum aktuellen Kassakurs des Bewertungsstichtags in die Währung des Barwerts umgerechnet. Die Differenz der ermittelten Beträge ergibt den ausgewiesenen Marktwert.

Die Marktwerte der Futures werden auf Basis von aktuellen Kassapreis-Notierungen an den Warenterminbörsen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge ermittelt.

Negative Zeitwerte sind als Rückstellungen für drohende Verluste unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUST RECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	39.507	21,5	38.629	21,0
EU-Länder	49.900	27,2	49.652	27,0
Drittstaaten	94.017	51,3	95.755	52,0
	<u>183.424</u>	<u>100,0</u>	<u>184.036</u>	<u>100,0</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 1.064) sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 372).

Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.892 (Vorjahr: TEUR 3.603).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 5.579 aus dem Verkauf der Anteile an dem Tochterunternehmen Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co., Ltd., Taixing, China, enthalten.

3. Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer

Unter dem Personalaufwand sind Aufwendungen aus der Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von TEUR 1.247 (Vorjahr: TEUR 276) ausgewiesen. Sonstige soziale Verpflichtungen, welche sich bei Unternehmensaustritt oder altersbedingtem Ausscheiden ergeben, sind in Höhe von TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 36) enthalten.

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer	31.12.2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	441
Angestellte	327
	<u>768</u>

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.236 (Vorjahr: TEUR 3.590).

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Zinssatzänderung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 131 (Vorjahr: TEUR 59) enthalten. Im Vorjahr wurde der positive Saldo aus der Verrechnung der Erträge aus der Bewertung des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 249 mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 142 unter den Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen, im Geschäftsjahr entfiel die Verrechnung.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr: TEUR 28) enthalten.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen und, soweit vorhanden, offen abgesetzt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.000	27.844
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1	-4.912
	<u>30.999</u>	<u>22.932</u>

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 22), die nur eingeschränkt kurzfristig verfügbar waren.

2. Auszahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter

An nichtbeherrschende Gesellschafter sind im Geschäftsjahr TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 31) Dividenden ausgezahlt worden.

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2024 TEUR
Miet- und Leasingverträge	
• im Folgejahr	840
• im 2. bis 5. Jahr	1.076

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

2. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus Edelmetalldarlehen gegenüber Banken. Hierzu wurden Rahmenverträge zwischen der Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG und der UniCredit Bank AG, München, sowie der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, geschlossen. Als Mithaftende trat die Schlenk SE gesamtschuldnerisch bei. Die Edelmetalldarlehen sind fest verzinst und haben eine Laufzeit bis 30. Mai 2025. Aufgrund des fehlenden wirtschaftlichen Eigentums sind sowohl die Edelmetallbestände als auch die korrespondierenden Rückgabeverpflichtungen (Edelmetalldarlehen) nicht bilanziert. Bis zum Vorjahresstichtag wurden die Edelmetalldarlehen und -bestände im Jahresabschluss angesetzt. Die Änderung im Ansatz der Edelmetalldarlehen und -bestände ergab sich durch eine aktualisierte Einschätzung des wirtschaftlichen Eigentums auf Basis der mit den Darlehensgebern im Geschäftsjahr getroffenen Vereinbarungen. Gegenüber der Variante des Eigenbestands ermöglichen die Edelmetalldarlehen neben der Reduktion von Kurs- und Bewertungsrisiken eine geringere Kapitalbindung sowie eine höhere Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität. Zum Bilanzstichtag betrug die Inanspruchnahme TEUR 5.455. Die Zinsen betrugen für das Geschäftsjahr 2024 TEUR 46.

Des Weiteren bestanden für den Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen (siehe sonstige finanzielle Verpflichtungen). Wesentliche Vereinbarungen betreffen Mieten sowie das Leasing von Kraftfahrzeugen und IT-Hardware.

Verträge über Mietobjekte und Leasing haben in der Regel eine Laufzeit zwischen 36 und 48 Monaten. Der gemietete Gegenstand bzw. der Leasinggegenstand wird nach Vertragsende wieder an den Vermieter bzw. Leasinggeber zurückgegeben. Änderungen in der Höhe der monatlichen Mieten oder Leasingraten sind während der Vertragslaufzeit nicht vorgesehen.

Die Miete bzw. das Leasing hat für den Konzern Vorteile, insbesondere hinsichtlich der Liquiditätsbelastung, der Eigenkapitalquote in Folge der Bilanzneutralität und der Planungs- und Kalkulationssicherheit durch feste Vertragsparameter. Wesentliche Risiken aus den genannten Miet- und Leasing-Verträgen bestehen nicht.

3. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 6a HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betrugen TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 151); die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder belaufen sich auf TEUR 1.642 (Vorjahr: TEUR 1.710).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 29).

Für einen Vorstand wurde eine Grundschuld auf ein Grundstück der Gesellschaft zur Absicherung der Pensionsanwartschaft bestellt.

4. Abschlussprüferhonorare

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für Leistungen im Geschäftsjahr 2024 betrug TEUR 119, die komplett auf Abschlussprüfungsleistungen entfielen.

5. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Schlenk SE schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	1.800.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	5.781.000,00
Gewinnvortrag	605,80
Bilanzgewinn der Schlenk SE	<u>7.581.605,80</u>

Roth-Barnsdorf, den 14. April 2025



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand

Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am
01.01.2024					31.12.2024	01.01.2024			31.12.2024	31.12.2023
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
3.313	1	24	14	38	3.362	2.900	1	229	15	3.115
1.145	0	0	0	0	1.145	1.145	0	0	0	1.145
4.458	1	24	14	38	4.507	4.045	1	229	15	4.260
64.289	-6	319	4.117	59	60.544	31.491	3	1.350	2.706	30.138
112.294	-105	801	1.129	4.966	116.827	93.367	-87	4.292	828	96.744
27.767	47	1.163	1.237	699	28.439	23.837	36	1.310	1.169	24.014
8.821	-16	4.683	43	-5.762	7.683	0	0	0	0	0
213.171	-80	6.966	6.526	-38	213.493	148.695	-48	6.952	4.703	150.896
985	0	385	0	0	1.370	0	0	0	0	0
20	1	0	0	0	21	0	0	0	0	0
711	0	0	0	0	711	0	0	0	0	0
1.716	1	385	0	0	2.102	0	0	0	0	0
219.345	-78	7.375	6.540	0	220.102	152.740	-47	7.181	4.718	155.156

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernjahresüberschuss	17.502	5.215
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.181	7.147
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	-458	-302
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.450	3.952
Gewinn (-) Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	13	-60
Zunahme (+), Abnahme (-) der Rückstellungen	1.638	-779
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge (Entkonsolidierungsgewinn)	-5.579	0
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,		
Vorräte und andere Forderungen und sonstige Aktiva	-11.153	10.700
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	-304	77
(-) Erträge aus Investitionszulagen	-82	-128
(-) sonstige Beteiligungserträge	-363	-220
(-) Gezahlte Ertragsteuern, (+) erhaltene Ertragssteuern	-3.999	-3.991
Währungskursbedingte Änderungen von Bilanzposten	-1.032	259
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	6.814	21.870
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	252	279
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.810	-5.273
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-25	-157
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-203	-202
Einzahlung aus Abgängen von Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB	4.492	0
Erhaltene Zinsen	1.106	701
Erhaltene Dividenden	144	217
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	6.660	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	5.616	-4.435
Ausschüttungen an Anteilseigner	-1.817	-1.802
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-3.013	-3.013
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	82	128
Gezahlte Zinsen	-548	-486
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.296	-5.173
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.134	12.262
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	933	-491
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	22.932	11.161
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	30.999	22.932
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.000	27.844
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1	-4.912
	<u>30.999</u>	<u>22.932</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Nicht beherrschende Anteile				Konzern-eigenkapital				
	Gezeichnetes Kapital		Gewinnrücklagen		Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-bilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn-/Verluste		Summe			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR									TEUR	TEUR	TEUR
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	andere gesetzliche Rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe									
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2022	2.990	10	3.000	300	130.603	130.903	3.585	6.762	144.250	919	80	-4.625	-3.626	140.624	
Gezahlte Dividenden			0			0		-1.771	-1.771				-31	-31	-1.802
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0		7.466	7.466		-7.466	0				0	0	0
Konsolidierungsmaßnahmen			0		-2.476	-2.476		2.476	0				0	0	0
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals			0			0	-549		-549		-49		-49	-49	-598
	0	0	0	0	4.990	4.990	-549	-6.761	-2.320	0	-49	-31	-80	-2.400	
Konzernjahresüberschuss			0			0		5.517	5.517			-302	-302	5.215	
31.12.2023	2.990	10	3.000	300	135.593	135.893	3.036	5.518	147.447	919	31	-4.958	-4.008	143.439	
Gezahlte Dividenden			0			0		-1.771	-1.771			-46	-46	-1.817	
Einstellung in die Gewinnrücklagen			0		7.647	7.647		-7.647	0				0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises			0		-5.932	-5.932	-478	3.901	-6.410	9		5.923	5.932	-478	
Konsolidierungsmaßnahmen			0		-3.476	-3.476			425				0	425	
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals			0			0	-581		-581		31		31	-550	
	0	0	0	0	-1.761	-1.761	-1.059	-5.517	-8.337	9	31	5.877	5.917	-2.420	
Konzernjahresüberschuss			0			0		17.486	17.486			15	15	17.501	
31.12.2024	2.990	10	3.000	300	133.832	134.132	1.977	17.487	156.596	928	62	934	1.924	158.520	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

an die Schlenk SE, Roth-Barnsdorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegen

den Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 14. April 2025

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

gez. Sauerhammer
Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk der Schlenk SE

Bilanz der Schlenk SE zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	35.452,00	117.337,00
	<u>35.452,00</u>	<u>117.337,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.546.098,14	779.131,30
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstat- tung	52.632,00	54.456,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	147.859,97	195.053,15
	<u>3.746.590,11</u>	<u>1.028.640,45</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	59.938.368,11	58.295.114,74
2. Beteiligungen	405.250,00	202.250,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	710.756,21	710.756,21
	<u>61.054.374,32</u>	<u>59.208.120,95</u>
	<u>64.836.416,43</u>	<u>60.354.098,40</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegen- stände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.092.947,34	21.955.492,23
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	132.000,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.248.035,83	1.755.970,20
	<u>24.472.983,17</u>	<u>23.711.462,43</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstitu- ten		
	<u>18.277.476,68</u>	<u>15.166.316,90</u>
	<u>42.750.459,85</u>	<u>38.877.779,33</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>23.327,58</u>	<u>75.743,79</u>
	<u>107.610.203,86</u>	<u>99.307.621,52</u>

PASSIVA	31.12.2024	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	300.000,00	300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	73.031.400,00	65.384.400,00
	<u>73.331.400,00</u>	<u>65.684.400,00</u>
III. Bilanzgewinn	<u>7.581.605,80</u>	<u>9.447.617,07</u>
	<u>83.913.005,80</u>	<u>78.132.017,07</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.040.156,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	4.420.060,00	2.725.730,00
3. Sonstige Rückstellungen	185.177,84	132.419,99
	<u>13.645.393,84</u>	<u>2.858.149,99</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.981.825,00	12.764.955,23
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72.319,75	123.808,01
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55.303,46	439.095,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.124.356,01	2.784.296,05
	<u>9.233.804,22</u>	<u>16.112.154,46</u>
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	<u>818.000,00</u>	<u>2.205.300,00</u>
	<u>107.610.203,86</u>	<u>99.307.621,52</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Schlenk SE vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	720.524,51	711.713,44
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	114,25	182,51
Gesamtleistung	720.638,76	711.895,95
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.348.372,58	2.598.818,40
Rohergebnis	7.069.011,34	3.310.714,35
4. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-509.150,12	-487.310,80
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 1.312,44 (VJ.: € 6.383,75)	-35.989,48	-33.751,53
	-545.139,60	-521.062,33
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-169.306,76	-166.084,91
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.242.356,67	-3.372.950,27
Betriebsergebnis	-5.887.791,69	-749.383,16
7. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 13.958.107,96 (VJ.: € 11.434.238,92)	13.958.107,96	11.434.238,92
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (VJ.: € 69.511,57)	884.600,85	715.172,19
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (VJ.: € 70.773,75)	-328.397,30	-416.937,18
Finanzergebnis	14.514.311,51	11.732.473,93
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon aus latenten Steuern: € 1.387.300,00 (VJ.: € 469.150,35)	-1.031.443,66	-1.530.049,26
11. Ergebnis nach Steuern	7.595.076,16	9.453.041,51
12. Sonstige Steuern	-14.087,43	-6.402,42
13. Jahresüberschuss	7.580.988,73	9.446.639,09
14. Gewinnvortrag	617,07	977,98
15. Bilanzgewinn	7.581.605,80	9.447.617,07

Anhang der Schlenk SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

I. ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

A. Allgemeine Angaben

Die Schlenk SE, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 41405 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von kleinen Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

2. Währungsumrechnung

Unter Berücksichtigung des § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden, soweit es sich nicht um geringwertige Vermögensgegenstände handelt, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die 3 bis 5 Jahre beträgt.

4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 10 bis 33 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 800 werden sofort als Aufwand gebucht.

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Nennwert bewertet sind.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

9. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr wurden die im Vorjahr ausgewiesenen Haftungsverhältnisse, die sich auf bestehende Verpflichtungen aus Pensionszusagen bezogen, nun unter Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfasst. Mit Vertrag vom 30. Dezember 2024 wurde die Schuldbeitrittsvereinbarung aufgehoben, in welcher sich die Schlenk SE und die Schlenk Pensions GmbH den Versorgungsberechtigten gegenüber gesamtschuldnerisch verpflichtet hatten.

Die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks ermittelt. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (1,90 %), die Gehaltsdynamik (0,0 % bis 1,5 %), die Rentendynamik (2,0 % bis 3,0 %) und weitere Bewertungsparameter. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln R 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach der Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 86.

b) Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

11. Latente Steuern

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichem Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden. Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren

steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerbelastung (passive latente Steuern). Der Bewertung liegt ein kombinierter Ertragssteuersatz von 28,43 % zugrunde.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen / -verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus dem täglichen Ausgleich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Pooling-Systems durch die Schlenk SE resultieren.

2. Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2024 wurde vom Vorjahresergebnis ein Betrag von TEUR 7.647 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

3. Verbindlichkeiten

Angaben zu den Restlaufzeiten und zur Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung (Vorjahreswerte in Klammern):

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von über fünf Jahren TEUR	Gesamt TEUR	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte TEUR	Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.457 (5.783)	4.525 (6.982)	0 (0)	6.982 (12.765)	6.982 (12.765)	Grundschulden und Gewährleistungsverträge
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	72 (124)	0 (0)	0 (0)	72 (124)	0 (0)	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	55 (439)	0 (0)	0 (0)	55 (439)	0 (0)	---
Sonstige Verbindlichkeiten	1.465 (1.967)	660 (674)	0 (143)	2.125 (2.784)	0 (0)	---
Gesamt	4.049 (8.313)	5.184 (7.656)	0 (143)	9.234 (16.112)	6.982 (12.765)	

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 15).

4. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.137 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.645).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 72 enthalten (Vorjahr: TEUR 1.232).

5. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 4.492 angefallen, die aus der Rückübertragung von Deckungsvermögen im Zusammenhang mit der Aufhebung der Schuldbeitrittsvereinbarung mit der Schlenk Pensions GmbH resultieren und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 10.192, die aus der Einbuchung der rückübertragenen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Zuge der Aufhebung der Schuldbeitrittsvereinbarung mit der Schlenk Pensions GmbH resultieren.

D. Haftungsverhältnisse

Die Schlenk SE haftet als Gesamtschuldner für ein Darlehen, das einem verbundenen Unternehmen von Kreditinstituten gewährt wurde (TEUR 1.667) sowie für Edelmetalldarlehen, die einem verbundenen Unternehmen von Kreditinstituten gewährt wurde (TEUR 5.455). Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist als sehr gering einzuschätzen.

II. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

A. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf.

B. Beschäftigte Arbeitnehmer

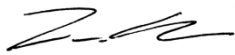
Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft zwei Angestellte beschäftigt.

C. Angabe gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe c HGB

Für einen Vorstand wurde eine Grundschuld auf ein Grundstück der Gesellschaft zur Absicherung einer Verpflichtung aus Schuldmitübernahme bei einem verbundenen Unternehmen bestellt.

Roth-Barnsdorf, den 14. April 2025

Schlenk SE



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Schlenk SE, Roth-Barnsdorf

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Schlenk SE, Roth-Barnsdorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 14. April 2025

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

gez. Sauerhammer
Wirtschaftsprüfer

